

**Zeitschrift:** Frauezitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1980-1981)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** Leserinnenbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Leserinnenbriefe

Betreff: Fraue-Zütig Nr.20, Gedicht  
Seite 35 von Karin Strohmann

Liebe Frauen,  
ich habe den Abdruck meines Gedichtes  
in der Fraue-Zütig gesehen und mich sehr  
darüber gefreut.

Leider habt Ihr in Strophe a) (die erste)  
das beinah wichtigste vergessen: Auf Zeile  
fünf müsste es heißen: "Ist gegen 23.00  
Uhr eine junge Frau vergewaltigt worden."  
Den letzten Teil des Satzes habt Ihr  
ausgelassen. Ausserdem heisst es in Strophe  
a) (die sechste) auf der zweituntersten Zeile:

"Die herausragenden Grössen sind überall  
Männer". Ihr schriebt statt "sind"  
"und", was meines Erachtens keinen Sinn  
ergibt.

Ich wäre sehr froh, Ihr könnetet das ir-  
gendwie berichtigen, denn gerade die Aus-  
sage dieses Gedichtes liegt mir sehr am  
Herzen.

Inzwischen grüsse ich Euch herzlichst und  
hoffe, in irgendeiner Form wieder von  
Euch zu hören.

Karin

Liebe Karin,  
wir haben uns für diese Form der Korrek-  
tur entschieden. Gleichzeitig möchten wir  
uns für die Fehler entschuldigen. – die  
Zitigsfrauen –

Liebste Singapore-Airlines,  
Hexen kamen vorbeigeflogen und  
haben Euch die Fenster einge-  
schlagen. Dies, damit Eure müden  
dankbaren Männer etwas aufge-  
muntert werden...

Wir hoffen fest, die Hexen haben  
Euch damit Eure frauenfeindliche  
Propaganda ausgetrieben.

Sonst...

Hexen sind geheimnisvolle und  
kennen viel Mitteli...

Uetliberg-Hexen  
erschreite Kamponie  
Abteilung 33a  
(Steinhagelgruppe)

## für die Presse:

Die Singapore-Airlines hat in div. Zeitun-  
gen (Tagi, NZZ) ganzseitige Inserate ge-  
druckt, die von Frauenfeindlichkeit und  
Rassismus strotzen.

Wir Hexen vom Uetliberg haben heute  
Mitternacht die Fenster dieser Fluggesell-  
schaft eingeschlagen, um die Öffent-  
lichkeit darauf aufmerksam zu machen, wie  
die Frau in der Werbung heute immer  
noch als Sexualobjekt benutzt wird.

Ein anderer Grund ist die Aufforderung  
an die Singapore-Airlines, diese Inseraten-  
Serie subito abzusetzen.

Wir wehren uns damit auch dagegen,  
dass die Presse rücksichtslos solche Inserate  
veröffentlicht, die alle Leserinnen in  
den Dreck ziehen!

Verändert euch doch endlich einmal. Es  
ist sooo langweilig!  
... sonst müssen wir auch bei euch andere  
Mitteli einsetzen.

UETLIBERG-HEXEN  
zwoite Camponie  
Appt. Be  
(Pressegruppe)

Betreff Fraue Zitig Nr. 19 Juni-August  
1980, Artikel "Frauen und Militär",  
p. 36 ff.

Sehr geehrte Frauen,  
solange auf dem Boden der Realität, logisch  
und vernünftig argumentiert wird,  
akzeptiere ich voll und ganz auch andere  
Meinungen als die meinige. Aber was Sie  
in diesem Artikel schreiben ist wohl der  
grösste Mist, den ich je gelesen habe. Ich  
meine den Abschnitt über den Gebär-  
streik. Gut, mit einem solchen Streik  
können Sie verschiedene Einrichtungen  
empfindlich treffen, aber dass Sie sich da-  
mit ins eigene Fleisch schneiden, ist Ihnen  
überhaupt nicht klar. Ich frage mich, ob  
Ihr Emanzen überhaupt bei solchen Aktions-  
plänen nur einen Millimeter weiterdenkt,  
als an die momentane Situation.

Vorerst geht es ja um einen Schlag ge-  
gen das Militär, das nach Eurer Ansicht  
Kriege will (schon dieser Gedanke er-  
scheint mir ziemlich irr, es soll hier aber  
nicht um Kriege gehen.) Dieser Schlag  
kommt aber erst 20 Jahre nach Eurer Ak-  
tion. Die Jahre zuvor schlägt Ihr Euch  
den Knüppel mit hundertprozentiger Ziel-  
sicherheit auf den eigenen Schädel.

Wieso?

1. Die Gebärabteilungen stehen leer, dar-  
aus folgt zwangsläufig die Entlassung  
von x-Tausenden von Krankenschwestern  
und Hebammen, also Arbeitslosig-  
keit für mindestens 2 Jahre.

2. Schulen und Kindergärten stehen leer.  
Dieses Beispiel rechne ich Euch mal  
vor, nach Angaben des thurgauischen  
Lehreretats. Vorauszsicken ist  
noch, dass in diesem Kanton der Kin-  
dergarten erst in der Entwicklung zum  
Obligatorium ist, und sich die Zahlen  
für den Kindergarten noch drastisch er-  
höhen werden, und ich nehme für Eure  
Aktion eine sehr optimistische Erfolgs-  
quote von 75% an.

- 5 Jahre nach dem Streik: heutiger Be-  
stand: 197

Bestand nach 5 Jahren: 50. 10, die we-  
gen geographischen Verhältnissen blei-  
ben: 60 arbeitslose Kindergärtnerinnen  
für mindestens 2 Jahre: 137

Das Ganze kann man weiter rechnen, mit  
Unterstufenlehrerinnen (die Unterstufe  
ist meist von weiblichen Lehrkräften un-  
terrichtet), Oberstufenlehrerinnen, Hand-  
arbeitslehrerinnen. Also ungefähr 3/4 des  
weiblichen Lehrkörpers ist während min-  
destens 2 Jahren arbeitslos. Weitere Berufe  
sind ohne weiteres aufzuzählen.

## Schöne Aussichten für Euch, nicht?

Ich finde, wenn man schon etwas plant,  
sollte man in Gottes Namen den Plan  
auch zu Ende denken, und nicht beim eu-  
phorischen Gedanken, in 20 Jahren dann  
die Armee zu schädigen, stehenbleiben  
und sich auf die Schulter klopfen.

Ihr solltet auch bedenken, dass Ihr mit  
solchem Pudding vielleicht andere Frauen  
dazu bewegt, von Euch abzuwandern, um  
es auf realistischere Art zu versuchen.



Seid Ihr mit mir nicht einverstanden, meine  
Adresse haben Sie. Andreas Trüb